

**Cool-tur:** Flower-Power-Men Rainer Schindler und Adax Dörsam mischen Kulturparkplatz kräftig auf

# Stimmen der 60er machen Stimmung

**RIMBACH.** Zwei Männer füllen die Bühne aus. Sie versetzen einen großen Platz in helle Aufregung. Dabei machen sie nichts außer ihrer Musik, die Flower-Power-Men Rainer Schindler und Adax Dörsam. Sie spielten bereits im letzten Jahr zur Matinee bei der Cool-tur.

Ihre Kunst hat sich wohl seitdem in Rimbach und Umgebung herumgesprochen. Denn so gut besucht war bisher keine Matinee an einem Sonntagmorgen während der 13 Cool-tur-Veranstaltungen. Adax ersetzt mit seiner Gitarrenkunst und seiner Vielzahl an „Geräten“, mit seiner zweiten Stimme ein ganzes Orchester und Rainer Schindler hat sich im wahrsten Sinne des Wortes die Stimmung und die Stimme für die 60er bewahrt.

## Die beste Musikkritik

Er kommt in ungeahnte Höhen,



Sie haben sich die Stimmung und die Stimme für die 60er bewahrt: Adax Dörsam und Rainer Schindler als das Duo „Flower-Power-Men“.

BILD: KOPETZKY

fährt hinab bis in die tiefsten Tiefen. Neben ihren bunten Gewändern, um ihrem Namen aus der Flower-Power-Zeit gerecht zu werden, bedienen sie sich eines höchst wirksamen, aber legalen Mittels. Sie bedienen sich der besten, populärsten Musikkritik der jüngeren Geschichte. Das geht bei den Beatles los, über die Rolling Stones und hört bei Simon and Garfunkel noch nicht auf, weil sie auch Abstecher zu den Moody Blues und Ben E. King machen, um nur einige weitere Beispiele zu nennen.

Nicht von ungefähr hat Leonard Bernstein mal über die Beatles gesagt: „Sie sind musikalische Genies.“ Diese Genialität ist bei den Flower-Power-Men noch heute zu spüren. Und das ist wohl auch der Grund dazu, weshalb sich das Publikum auf dem Kulturparkplatz schnell von den Plätzen erhebt, dem

Duo mit Applaus, Rufen und Jubel wahre Ovationen entgegenbringt.

Unter das Publikum mischte sich einige Prominenz, auch Professor Dr. Hans-Peter Schwöbel, der als Kabarettist selbst schon erfolgreiche Auftritte mit Adax Dörsam unter dem Titel „Poesie, (Mutter-) Sprache und Musik“ auch auf der Rimbacher Cool-tur gefeiert hat. Der Kommentar der „Mannemer Schlabbgosch“: „Schäi, was die Buwe spiele. De Adax soll mir noch e mol sage, er kann net singe.“ Kann er doch. Das Publikum forderte Zugabe auf Zugabe.

Diese waren nach über zwei Stunden Konzert dann auch nicht mehr an einer Hand abzuzählen: Von „Apache“ von den Shadows über eine wunderbar inspirierende Version von „When I’m sixty-four“ bis hin zu „Poor Boy“ von den Lords. mk